

Fortbildungskonzept des vfm

Der Verein für Medieninformation und -dokumentation e.V. (vfm) führt die bereits 1977 begonnenen Anstrengungen der Fachgruppe 7 im Verein Deutscher Archivare auf dem Gebiet der beruflichen Weiterbildung fort, seit 2006 in Kooperation mit der JBB, der Arbeitsgemeinschaft für Journalistische Berufsbildung in Stuttgart.

Die Seminare bilden inhaltlich ein breites Spektrum von Themen ab, die für die Mitarbeiter*innen von Medienunternehmen relevant sind. Sie richten sich in ihrer inhaltlichen Ausgestaltung nicht ausschließlich an die Zielgruppe aus Medienarchiven und Mediendokumentationen, sondern auch an die Mitarbeiter*innen anderer Bereiche, die mit Fragen des Urheber- und Persönlichkeitsrechts, der Modernisierung von Informations- und Produktionssystemen oder der Recherche und Informationsgewinnung in ihrer beruflichen Praxis betraut sind.

Jedes Seminar bildet eine in sich geschlossene Einheit und baut nicht auf den Erkenntnissen anderer Seminare des Programms auf. Die Inhalte der Seminare werden kontinuierlich aktualisiert. Trotz möglicherweise gleich lautender Rahmenthemen werden die Inhalte der einzelnen Seminare somit nicht über einen längeren Zeitraum identisch sein.

Anregungen zur Weiterentwicklung des Seminarprogramms und insbesondere konkrete Themenvorschläge sind stets willkommen. Ansprechpartner ist der Studienleiter Herbert Staub und die Mitglieder der AG Fortbildung des vfm.

Verantwortlich für die Seminarplanung:
Herbert Staub, Studienleiter vfm

Veranstalter

Verein für Medieninformation und Mediendokumentation e.V. (vfm)
Der vfm wurde 1997 als Verein Fortbildung Medienarchivare/-dokumentare gegründet. Er trägt mit seinen Aktivitäten dem Fortbildungsbedarf dieser Berufsgruppe Rechnung.
Vorsitz: Mario Müller

Arbeitsgemeinschaft Journalistische Berufsbildung (JBB) von VSZV und DJV in Baden-Württemberg
Die zwischen dem Verband Südwestdeutscher Zeitungsverleger (VSZV) und dem Deutschen Journalistenverband (DJV) in Baden-Württemberg gegründete Arbeitsgemeinschaft Journalistische Berufsbildung ist seit 1978 Veranstalter überbetrieblicher Aus- und Weiterbildungsseminare für Volontäre, Redakteure und Verlagsmitarbeiter.
Geschäftsführung: Dr. Bernhard Haupt

Seminar-Anmeldung

Arbeitsgemeinschaft Journalistische Berufsbildung von VSZV und DJV in Baden-Württemberg JBB
Königsstraße 26
70173 Stuttgart
vszv@vszv.de
Telefon 0711.18 56 71 82
Telefax 0711.18 56 73 04
Ansprechpartnerin:
Heidrun Altenburg

Geschäftsbedingungen

Die Anmeldungen sind verbindlich. Stornierungen sind bis zu 14 Tagen vor Seminarbeginn kostenfrei; danach werden 75% der Gebührensumme fällig.

Teilnahmegebühr

650,- EUR (dreitägige Seminare) bzw.
450,- EUR (zweitägige Recherche-Workshops)

Veranstaltungsort

Die Veranstaltungen finden im „Haus der Geschichte“ statt, das vielen Medienarchivaren und Mediendokumentaren nicht nur als Museum, sondern auch als Veranstaltungsort für Fachtagungen und Seminare bekannt ist, der Ort für die vfm-Seminare.
Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
Museumsmeile
Willy-Brandt-Allee 14
53113 Bonn
www.hdg.de

Teilnahmebescheinigung

Die erfolgreiche Teilnahme an einem vfm-Seminar wird durch eine entsprechende Bescheinigung testiert. Zertifikate für den Besuch mehrerer Seminare werden nicht ausgestellt.

vfm-online

Unter www.vfm-online.de sind im Internet Informationen über die Tätigkeiten des vfm und seine Fortbildungsangebote veröffentlicht. Außerdem werden in der Rubrik „Arbeitsmaterialien“ den Seminarteilnehmern die Texte und Präsentationen der Seminarbeiträge passwortgeschützt zur Verfügung gestellt.

Jahresprogramm 2020

17. – 19. März · Bonn, Haus der Geschichte

Wer darf was? Urheberrecht, Leistungsschutzrecht, Persönlichkeitsrecht und Datenschutz im medialen Alltag

Im journalistischen und dokumentarischen Alltag sind Kenntnisse des Urheberrechts unabdingbar. Auch Persönlichkeitsrechte und Leistungsschutzrechte spielen in Medienhäusern und bei Online-Publikationen eine zunehmend wichtige Rolle. Eine zusätzliche Herausforderung stellt seit 2018 die neue DSGVO dar. Zudem wurde im April 2019 im EU-Rat die Richtlinie zur Neuregelung des digitalen EU-Binnenmarktes beschlossen. Wird das Auswirkungen auf unsere Tätigkeit haben?

Thomas Gottlöber, Justiziar der Handelsblatt Media Group, vermittelt in einem ersten Teil die Grundzüge des Urheberrechts. Wann ist etwas geschützt? Wo gilt der Urheberschutz? Wie erwerben ich die notwendigen Rechte? Was sind Leistungsschutzrechte? Und wo spielt der Datenschutz eine Rolle?

Im Weiteren wird auf die spezifischen rechtlichen Anforderungen bei Rundfunk und Presse eingegangen: Rechtsfragen in Bild-, Presse, Film- und Fernseharchiven sowie das Thema Musikrechte werden von Referentinnen und Referenten behandelt, denen die juristischen Problemstellungen aus der täglichen Praxis in Medienbetrieben vertraut sind. Ergänzt werden die juristischen Aspekte mit Beiträgen von Fachleuten über Rechteverwaltung und Rechteinformation in Archivdatenbanken. Der letzte Teil der Veranstaltung, geleitet von Peter Wiechmann, Justiziar des SWR, ist Fragen aus dem Berufsalltag der Teilnehmenden gewidmet, die im Seminar offenblieben.

«Grundlagen super vermittelt – Alle Referentinnen und Referenten höchst kompetent in ihrem Gebiet – Thematische Breite und verschiedene Perspektiven» (Rückmeldungen aus dem Seminar 2019)

12. – 14. Mai · Bonn, Haus der Geschichte

Social Listening oder: Wer spricht denn da? Informationsbeschaffung in Zeiten von User Generated Content

Seit Inhalt «Content» ist und dieser gar «user generated», müssten Dokumentationen immer häufiger journalistische Feuerwehr spielen. Dann nämlich, wenn es darum geht, schnell Material zu aktuellen Ereignissen zu beschaffen. Aber nur wer die spezifischen Recherche-Tools kennt und sie regelmässig anwendet, kann aus der Flut von Social-Media-Beiträgen Brauchbares herausfiltern.

Zum Auftakt des Seminars referiert Derek Bowler, Head of Social Newsgathering der European Broadcasting Union, über die Aufgaben seines Teams, über kollaborativen Journalismus, den agilen Newsroom und das Problem der Fehl- und Desinformation.

Den Schwerpunkt des Seminars bildet der Recherche-Workshop mit Jan Eggers, Redakteur und Manager des hessenschau.de-Datenteams: Wo ist der Tweet, den ich gestern gelesen habe?

Was hat Trump bisher über Merkel getwittert? Wie finde ich Personen, die über die Arbeitsbedingungen in der Firma xy berichten? Was mit einigem Knowhow und viel Training in den Social Media gefunden werden kann ist verblüffend, oft auch beängstigend. Die Verifikation solcher Informationen wird nur gestreift. Vertieft auf dieses Thema eingegangen wird im Seminar «Faktencheck». In einem weiteren Seminarblock werden die rechtlichen Aspekte der Weiterverwendung von Text-, Bild- und Video-Material beleuchtet.

«Mix aus Vortrag und Workshop ist gute Wahl – Thema ist sehr spannend und wichtig für Rechercheure/Dokumentare – Idee der Gruppenarbeit ist sehr gut.» (Rückmeldungen aus dem Seminar 2019)

Ein Tag des Seminars wird als Workshop durchgeführt. Die Teilnehmenden sind gebeten, ihre eigenen Laptops mitzubringen und vor dem Seminar Accounts bei Facebook, Twitter und Instagram anzulegen.

23. – 25. Juni · Bonn, Haus der Geschichte

Faktencheck versus Fake News Verifikation als Aufgabe für Redaktionen und Archive

Schon bevor Fake News gezielt eingesetzt und verbreitet wurden, gehörte es zur journalistischen Professionalität, Fakten, die zur Veröffentlichung bestimmt waren, auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen. Unterstützt wurden und werden sie dabei von den Dokumentationen.

Doch in Zeiten von Social Media und Datenflut hat sich die Aufgabe, Fakten zu checken, stark verändert. Wenn die journalistische Devise «Get it first, but first get it right» immer häufiger ersetzt wird durch «Shoot first, check later», sind Faktenchecker ganz speziell gefordert. Der Faktor Zeit spielt im medialen Wettbewerb eine entscheidende Rolle. Zumal durch Social-Media-Plattformen wie Twitter, Facebook, Instagram neue Informationskanäle entstanden sind, über die bei Grossereignissen Augenzeugenberichte, Irrtümer und bewusste Falschmeldungen in Echtzeit verbreitet und vielfach geteilt werden.

Im Zentrum des Seminars steht ein Workshop, geleitet von Jörn Ratering, Informations-Spezialist und Redakteur des ZDF, in dem die Teilnehmenden Inhalte aus den sozialen Medien überprüfen. Das Themenspektrum geht von Rückwärtssuche über Uploader-Fahndung bis zu Bildforensik und Videomanipulationen. Den Rahmen zu diesem Workshop bilden Einblicke in die Praxis von Dokumentationen.

«Einen praktischen Teil mit Übungen einzulegen, finde ich sehr gut, auch um das Gehörte zu festigen – Zusammenstellung der Vorträge und Workshop sehr gut – Praktische Übungen waren sehr hilfreich und kurzweilig» (Rückmeldungen aus dem Seminar 2019)

Ein Tag des Seminars wird als Workshop durchgeführt. Die Teilnehmenden sind gebeten, ihre eigenen Laptops mitzubringen und vor dem Seminar Accounts bei Facebook, Twitter und ev. Instagram anzulegen.

13. – 15. Oktober · Bonn, Haus der Geschichte

Science-Fiction war gestern Technologien, die den Beruf verändern

Neue Redaktions- und Archivsysteme integrieren heute Konzepte und Technologien, die lange diskutiert und immer wieder angekündigt wurden. Inzwischen zu Produkt- und Marktreife gelangt, stehen sie mittlerweile in vielen Medienhäusern im Einsatz. Mining-Technologien in den Bereichen Text, Ton, Bild und bald auch Video verändern die Aufgaben der Dokumentation grundlegend. Künstliche Intelligenz ist nicht mehr Science-Fiction.

Das Seminar stellt neue Systeme und Technologien vor, welche die medien-dokumentarischen Tätigkeiten, herkömmliche Rollen und Arbeitsabläufe in Frage stellen. Es eröffnen sich dabei aber auch neue Aufgabenfelder. Können diese von Dokumentationen übernommen werden? Dokumentationen sind solchen Veränderungen nicht einfach ausgeliefert, sie können und müssen diese beruflichen Herausforderungen, z.B. die Mitarbeit im Newsroom, aktiv angehen. Neugier und Veränderungsbereitschaft gehören dazu, aber auch Weiterbildung und Marketingmassnahmen. Das Seminar gibt dazu Anstösse und zeigt an Beispielen, wie solche Veränderungen erfolgreich umgesetzt werden.

«Viele Aspekte, gut aufgebaute Vorträge, ausreichend Zeit für Diskussionen, kommunikative Atmosphäre, informeller Austausch – Thema auch relevant für Führungskräfte» (Rückmeldungen aus dem Seminar 2019)

10. – 12. November · Bonn, Haus der Geschichte

Sportdokumentation

Auf vielfachen Wunsch von Teilnehmenden anderer vfm-Seminaren nehmen wir das Seminar Sportdokumentation, letztmals 2015 durchgeführt, wieder ins Programm auf. Das Seminar soll neben Input-Referaten genügend Platz bieten für Themen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmenden. Diese sich selten bietende Gelegenheit zum qualifizierten Austausch über ein thematisches wie dokumentarisches Spezialgebiet fand große Zustimmung.

Wir werden in einem Aufruf via medoc und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Sportdokumentationen Vorschläge für Diskussionsrunden, Impulsreferate und Praxisberichte einholen.

Ideen, Wünsche und Anregungen sind jederzeit willkommen (Mail an den Studienleiter: herbert.staub@vfm-online.de).